

# Glauben oder Denken?

Wie ich versuche,  
in Zeiten von Corona den  
gesunden Menschenverstand zu behalten

*von Jürgen Plich*

## Einleitung

Ich bin Musiker – kein Virologe, kein Epidemiologe und auch kein Politiker. Das heißt aber nicht, dass für mich die Welt jenseits der 88 Tasten meines Flügels aufhört. Dass ohne Musikalität und Empfindung kein Musizieren denkbar ist, ist allgemein bekannt – ohne klares eigenständiges Denken aber auch nicht! Sonst ist man bei komplexen Strukturen wie zum Beispiel späten Beethoven-Sonaten aufgeschmissen.

Anton Schindler berichtet: „Am Neujahrstage 1823 saßen Beethoven, dessen Neffe und ich eben am Mittagstische, als dem Meister eine Neujahrskarte von seinem im Nachbarhause wohnenden Bruder eingehändigt wurde, gez.: ‚Johann van Beethoven – Gutsbesitzer.‘ Beethoven schrieb alsogleich rückwärts darauf: ‚Ludwig van Beethoven – Hirnbesitzer‘, und schickte sie sofort an den Gutsbesitzer zurück.“<sup>1</sup> Beethoven hielt also viel von Intelligenz. Bei anderer Gelegenheit schrieb er an seinen Verleger, es gebe „keine Abhandlung, die sobald zu gelehrt für mich wäre. Ohne auch im mindesten Anspruch auf eigentliche Gelehrsamkeit zu machen, habe ich mich doch bestrebt von Kindheit an, den Sinn der bessern und weisen jedes Zeitalters zu fassen, Schande für einen Künstler, der es nicht für Schuldigkeit hält, es hierin wenigstens so weit zu bringen.“<sup>2</sup> Und so können wir sicher sein, dass Immanuel Kants Definition der „Aufklärung“ ganz nach seinem Geschmack war: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. ... Sapere aude!<sup>3</sup> Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“<sup>4</sup> – Nicht jeder teilt diese Leidenschaft für die Selbstermächtigung des menschlichen Geistes im Kant'schen Sinne: zum Beispiel tut dies nicht unsere Bundeskanzlerin: Im März 2020 forderte sie angesichts der Corona-Krise die Bürger auf: „Glauben Sie keinen Gerüchten, sondern nur den offiziellen Mitteilungen“<sup>5</sup>. Aber blinder Glauben ist für einen Aufgeklärten natürlich keine Option.

Anfang März hatte ich noch nicht den Schimmer einer Ahnung, was ich zu „Corona“ denken sollte. Aber immer wenn ich unsicher bin, wie ich etwas beurteilen soll, denke ich an den wunderbaren Fernseh-Inspektor Columbo, der stets wichtige Informationen entdeckt, an denen alle anderen vorbeilaufen, und sich von dort aus zur Wahrheit „weiterhangelte“. Das versuchte ich diesmal auch – und stieß in einem Zeitschriftenartikel auf Prof. Drostens Kneipengewohnheiten. Die machten mich skeptisch ...

---

1 Anton Schindler: Biografie von Ludwig van Beethoven, Seite 121. [https://books.google.de/books?id=Vw85QJ2GIFMC&pg=PA250&hl=de&source=gbs\\_toc\\_r&cad=4#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=Vw85QJ2GIFMC&pg=PA250&hl=de&source=gbs_toc_r&cad=4#v=onepage&q&f=false)

2 Brief an Breitkopf und Härtel, 1809, zitiert z.B. hier: [https://www.deutschlandfunk.de/musikwissenschaftler-hans-joachim-hinrichsen-ueber-kants.1993.de.html?dram:article\\_id=471512](https://www.deutschlandfunk.de/musikwissenschaftler-hans-joachim-hinrichsen-ueber-kants.1993.de.html?dram:article_id=471512)

3 Wörtlich: „Wage es, weise zu sein“

4 Kant: „Was ist Aufklärung“, 1784, zitiert nach [https://de.wikipedia.org/wiki/Beantwortung\\_der\\_Frage:\\_Was\\_ist\\_Aufkl%C3%A4rung%3F](https://de.wikipedia.org/wiki/Beantwortung_der_Frage:_Was_ist_Aufkl%C3%A4rung%3F)

5 zit. nach Stuttgarter Zeitung online, 18.03.2020. <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.angela-merkel-die-rede-der-bundeskanzlerin-zur-corona-krise-im-wortlaut.74c05c2b-a51f-4994-9c68-4fcbb1418984.html>

Im Gegensatz zu Inpektor Columbo haben wir das Internet. Das hilft uns ungemein, indem es uns eine unübersehbare Fülle von Informationen an die Hand gibt: sicher das Hundertfache von dem, was man in den großen Zeitungen und in den Fernsehprogrammen erfahren kann. Im Internet ist auch nicht alles vorgeseibt und vorgekaut, und oft kann man auf Originalquellen zugreifen: auf wissenschaftliche Arbeiten, Veröffentlichungen von Regierungen und Parlamenten, Grafiken, Tabellen und dergleichen. Freilich bedarf es dabei auch der Phantasie: Eine Information, die dem einen völlig bedeutungslos vorkommt, kann dem anderen den Weg zur Wahrheit weisen.

Die einzelnen Abschnitte meiner Überlegungen heißen:

Das Virus

Die Zahlen

Die Experten

Die Medien

Die Politiker

In gebotener Bescheidenheit sei vorausgeschickt, dass viel wichtiger als der Text selbst die in den Fußnoten angegebenen Quellen sind! Wenn Sie online lesen, genügt jeweils ein Klick auf die Links, und Sie erfahren eine Fülle von Hintergründen, über die Sie staunen werden!

## Das Virus

„Der Keim ist nichts, das Milieu ist alles!“  
(Claude Bernard)

Manche Zeitgenossen, die eigentlich „ganzheitlich“ denken (wollen), Yoga oder Tai-Chi praktizieren und lieber einen Heilpraktiker oder Homöopathen aufsuchen als einen Schulmediziner, wandeln sich in dieser Krise und bekennen sich plötzlich zur Ausrottung des Virus als einziger Option. Auch in solchen Kreisen nimmt man eben die eigenen Therapien nicht immer hundertprozentig ernst, und mancher Homöopath rät bei einem ernsten Leiden dazu, sich lieber schulmedizinisch behandeln zu lassen und die Homöopathie nur als Begleitprogramm, etwa zur Abschwächung von Nebenwirkungen, mitlaufen zu lassen. Stärker als die eigene Grundüberzeugung ist dann der Glaube an die Illusion einer „gesicherten Wissenschaft“. Über die Entstehung wissenschaftlicher Glaubenssätze ist man sich dabei selten im Klaren: Neue Entdeckungen oder Theorien waren ja keineswegs immer von Beginn an unumstritten! Nein, da gab es manchen erbitterten Krieg der Wissenschaftler, aus denen schließlich einer als Sieger hervorging. – Ob das immer der war, der Recht hatte?

Auch unsere moderne Vorstellung von Krankheitserregern und Infektionen ging aus einem solchen Kampf hervor. Er tobte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und war gleichzeitig ein Streit zweier Weltanschauungen. Robert Koch und Louis Pasteur vertraten – pointiert formuliert – ein „kriegerisches Krankheitskonzept, (beruhend) auf der Vorstellung, dass Menschen solange gesund seien, bis sie von äußeren Feinden angegriffen würden“.<sup>6</sup> Claude Bernard und Max von Pettenkofer hingegen hielten das „Milieu“ in einem lebendigen Körper für entscheidend. Im Selbstversuch trank Pettenkofer sogar ein Glas mit von Choleraerregern verseuchtem Wasser ganz aus und erlitt lediglich schwachen Durchfall. Damit wollte er beweisen, dass die Bakterien in einem gesunden Milieu keinen Schaden anrichten können.

Die Milieutheoretiker dachten *ganzheitlich*. Sie sahen das Problem nicht im Viren„befall“, weil der Körper ein Biotop ist, in dem körpereigene Zellen neben einer gleich großen Anzahl von Bakterien und Viren in Symbiose leben; deshalb muss und kann er normalerweise gut damit umgehen. Auch heute gibt es zahllose Ärzte, die dieses Prinzip verstanden haben und vertreten. Hören wir den HNO-Arzt Dr. Bodo Schiffmann: „Ich begegne täglich kranken Menschen. Mir ist bewusst, dass es Krankheiten, Viren, Bakterien gibt, und mir ist bewusst, dass ich die brauche, um zu überleben. Ich brauche den Kontakt zu Viren, Bakterien, Pilzen, damit mein Immunsystem fit bleibt. So wie Sie im Sportstudio Ihre Muskeln trainieren.“<sup>7</sup>

---

6 Helmut Jäger: <https://www.medizinisches-coaching.net/medizin/ursprung-der-heilkunst/genial-und-vergessen.html>

7 Interview mit Dr. Bodo Schiffmann, auf KenFm.de: <https://kenfm.de/dr-bodo-schiffmann/>

Aber im universitären Wissenschaftsbetrieb hat sich das Koch-/Pasteur'sche Konzept durchgesetzt, was man schon daran erkennt, dass die deutsche Gesundheitsbehörde „Robert-Koch-Institut“ und die französische „Institut Pasteur“ heißt. Von dort aus wird die Vorstellung, der Mensch befinde sich im Dauerkrieg gegen gefährliche Viren, als „wissenschaftlich gesichert“ auch in die Normalbevölkerung hinein transportiert, so dass wir inzwischen Mikroben„befall“ mit Verseuchung und Krankheit, im Umkehrschluss Sterilität mit Gesundheit gleichsetzen. Nichts könnte falscher sein.

Die Virologin Prof. Dr. Karin Mölling sagt: *„Die Viren gehören wie die Mikroorganismen und die Bakterien zu unserem Leben. Sie sind länger auf der Welt als wir. Die Viren sind so flexibel und anpassungsfähig und so innovativ. Sie haben mitgeholfen, uns zu machen.“*<sup>8</sup> Und der Lungenfacharzt Dr. Wolfgang Wodarg vergleicht unseren Körper mit einer Frühlingswiese: *„Erstmal haben Sie da das alte Wintergras, dann kommen die ersten grünen Sprossen, die ersten Gräser, und dann sehen Sie plötzlich einzelne gelbe Blüten, das sind meistens die ersten. ... Dann werden das Pustebäumen, dann sieht das ein bisschen grau aus, und dann ... kommen die Gänseblümchen heraus. Das heißt, die Wiese ändert im Laufe von wenigen Wochen ihre Farbe. Alle diese Pflanzen sind aber die ganze Zeit, sie sind immer da, die kommen ja nächstes Jahr wieder, die vermehren sich immer. Genauso ist das mit den Viren auch, und wenn Sie solche Dinge kennen – dass es Konkurrenz gibt zwischen Pflanzen, dass die Bienen brauchen, also dass das ein Ökosystem ist: das ist bei uns drinnen auch so. Die Viren sind Teil unseres Ökosystems, immer schon gewesen. Wir Menschen wären nicht so, wenn das nicht so wäre. Die Viren sind ein Teil dessen, was uns geformt hat. Das ist heute nicht anders als vor tausend Jahren.“*<sup>9</sup>

Dr. Schiffmann, Prof. Mölling und Dr. Wodarg sahen von Beginn der „Corona-Krise“ an keinen Grund zur Panik. Ahnungslose Journalisten schrieben, das sei eine „Verharmlosung“, aber das ist ein schwerwiegendes Missverständnis. Diese Mediziner betrachten die Phänomene Gesundheit und Krankheit nicht mit einem verengten, sondern mit einem offenen und ganzheitlichen Blick. Ihr Verständnis vom Wesen der Viren allgemein und des, wie es immer heißt, „neuartigen“ Sars-CoV-2-Virus, ist immens wichtig: Sie erklären uns, dass Viren immer wieder „neuartig“ sind, weil sie sich stets anpassen, und dass das nichts Besonderes ist. Eine besondere Gefährlichkeit wird durch das Wort „neuartig“ suggeriert, weil wir uns unter „neuartig“ etwas völlig Falsches vorstellen, nämlich den Einbruch einer neuen feindlichen Wunderwaffe in unser Leben – aber das ist Science Fiction.

*„Und wenn da einer sagt: ‚Oh, da ist jetzt ein neuer Erreger in Wuhan, und der ist jetzt schon vier Wochen unterwegs‘ – da kann ich nur lachen. Das sind Fachidioten, die so was sagen. So haben wir die jedenfalls früher genannt, als Studenten haben wir gesagt: ‚Wer da immer nur durch*

---

8 Interview mit Prof. Dr. Karin Mölling bei Rubikon. <https://www.rubikon.news/artikel/die-stimme-der-vernunft>

9 Interview mit Dr. Wolfgang Wodarg, auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=YxJ9SJGcNj8>

*sein Mikroskop guckt und meint, er versteht die Welt ...' Das war nicht böse gemeint, das waren kluge Leute, aber das waren Fachidioten",<sup>10</sup> sagt Dr. Wodarg.*

Man stelle sich nun vor, die Menschheit entschiede sich, die Symbiose mit den Mikroben aufzukündigen, die uns über Jahrtausende geholfen haben zu überleben. Aus Unkenntnis und falsch verstandener Gesundheitsfürsorge entschlössen wir uns, Jahr für Jahr die sich ständig verändernden Viren aggressiv zu bekämpfen und das lebensnotwendige Milieu in unserem Körper auszutrocknen, indem wir jedem mutierten Virus, statt mit ihm leben zu lernen, den erbitterten Kampf ansagen. Wir sind gerade im Begriff, das zu tun. „Corona“ liefert den Vorwand. Ich befürchte in diesem Falle das Schlimmste für das Überleben der zivilisierten Menschheit.

---

10 Interview mit Dr. Wolfgang Wodarg, a.a.O.

## Die Zahlen

*„Mit Zahlen lässt sich trefflich streiten,  
mit Zahlen ein System bereiten,  
an Zahlen lässt sich trefflich glauben,  
von einer Zahl lässt sich nicht eine Ziffer rauben“.*  
(Abwandlung eines Spruches aus Goethes „Faust“)<sup>11</sup>

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass wir Zahlen nicht unmittelbar erfassen können? Dass wir kein Sinnesorgan und keine Intuition dafür haben? Während wir zum Beispiel Farben, Gerüche, Töne und Klänge, Hell und Dunkel, Wärme und Kälte unmittelbar erfahren und beurteilen können, versagen wir bei Zahlen. Nur bei manchen Autisten mit hochentwickelten Inselbegabungen ist es anders: Die können beispielsweise auf Anhieb sagen, wie viele Fenster ein Wolkenkratzer hat. „Normalmenschen“ verlieren hingegen sofort den Überblick. Mein Freund Martin, der Hühner in seinem Garten hält, erzählte mir neulich, dass jedes seiner acht Hühner ein Ei am Tag legt; darunter kann ich mir etwas vorstellen. Aber wenn ich in den Nachrichten höre, die Eierproduktion in Deutschland sei von 300 Millionen pro Jahr auf 400 Millionen gestiegen, dann übersteigt das mein Vorstellungsvermögen, und deshalb nehme ich die Zahlen einfach hin. Erst wenn ich rechne, werde ich skeptisch: „In Deutschland leben ca. 82 Millionen Menschen; wenn jeder ein Ei pro Woche isst, sind das 82 Millionen mal 53 Wochen, das macht knapp viereinhalb Milliarden Eier; wahrscheinlich isst jeder Deutsche aber wesentlich mehr Eier als eines pro Woche!“ In der Tat sind es 12,3 Milliarden Eier, die in Deutschland jährlich produziert werden (Stand 2018).<sup>12</sup> Wer macht sich die Mühe, so etwas genau nachzurechnen? – Sie sehen, wie problemlos man uns falsche Zahlen unterjubeln kann. Schwieriger wäre es, uns weiszumachen, etwas Rotes sei grün. Aber mit Zahlen geht das. Wenn jemand so unser Denken lenken wollte, hätte er leichtes Spiel mit uns.

Das Eier-Beispiel ist unverfänglich. Aber jetzt nehmen wir ein „Corona“-Beispiel: Am 2. Mai wurden für Deutschland ca. 164.000 „bestätigte“ Covid-19-Fälle gemeldet. Diese Zahl fasst alle positiv Getesteten seit Beginn der Epidemie zusammen, darunter viele Menschen ohne jedes Krankheitssymptom. Gleichzeitig wurden ca. 127.000 „Genesene“ und 6.700 Verstorbene gemeldet, die beide in der ersten Zahl enthalten sind. Mit diesen hohen Zahlen lässt man Sie allein, und es bleibt ein ungutes Gefühl zurück: „So viele Kranke!“ Wenn Sie das in der Tagesschau sehen, kommt die nächste Meldung schneller, als Sie nachrechnen können. Das tun wir aber jetzt: Zieht man die Zahl der „Genesenen“ und der Verstorbenen von der Zahl aller „bestätigten Fälle“ ab, bleiben gut 30.000 Fälle übrig. Wirklich

<sup>11</sup> Goethe: Faust, der Tragödie erster Teil. Szene im Studierzimmer, Mephisto und der Schüler

<sup>12</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt.

[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19\\_093\\_413.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19_093_413.html)

krank sind (laut „netdokter.at“) 20 Prozent<sup>13</sup>, also ca. 6.000 Menschen. Jetzt addieren wir wieder die Zahl der Verstorbenen und erhalten so die Zahl der aktuell Betroffenen (also Kranken und bereits Verstorbenen): knapp 13.000. Das ist weniger als ein Zehntel der „bestätigten Fälle“ und 0,016 Prozent der Gesamtbevölkerung. Warum veröffentlicht man nicht täglich diese wichtige Zahl der 13.000 Betroffenen an erster Stelle, und die viel weniger relevanten 164.000 „bestätigten Fälle“ erst im „Kleingedruckten“?

Nebenbei sei auf eine unterschwellige sprachliche Manipulation aufmerksam gemacht: Die Formulierung „Genesene“ suggeriert, die 164.000 irgendwann infizierten Menschen seien auch wirklich alle krank gewesen, denn wer nicht krank ist oder war, braucht auch nicht zu genesen. Zum Beispiel war mein Vater – 86 Jahre alt, mit seiner künstlichen Herzklappe vorgeschädigt, dann positiv getestet, zwei Wochen in Quarantäne und nun „offiziell coronafrei“ – nicht eine Sekunde lang krank, zählt aber zu den „Genesenen“. Das ist sogar irgendwie lustig ...

Besonders verwerflich ist die Nennung von absoluten Zahlen ohne Bezugsgrößen. Wer lesen muss: „Corona in NRW: Zahl der infizierten Personen steigt drastisch an“ und, gemäß dem RKI „sien weitere 371 Personen in NRW positiv auf Covid-19 getestet worden“<sup>14</sup> wurde Null-Komma-Null informiert. Warum? Ganz einfach: Um beurteilen zu können, ob dies eine gute oder schlechte Nachricht ist, müsste man wissen, wie viele Tests gemacht wurden, und an wem. Es ist doch logisch: Je mehr Menschen ich teste, desto mehr positive Ergebnisse bekomme ich! Und wenn ich nur Menschen mit Symptomen teste, bekomme ich natürlich andere Ergebnisse, als wenn ich auch Menschen teste, die völlig gesund sind. Um es ganz deutlich zu machen, sei folgender Fall angenommen: Es werden in einer Woche 100 Menschen getestet, 20 (= 20 Prozent) davon positiv. In der folgenden Woche werden 1.000 Menschen getestet, 100 (= 10 Prozent) davon positiv. Daraus kann eine Zeitung die Meldung machen: „Zahl der Infizierten von 20 auf 100 (um 500 Prozent) gestiegen!“, eine andere Zeitung die Meldung: „Prozentsatz der Infizierten von 20 auf 10 Prozent gesunken (halbiert)!“ Welche Zeitung hat Recht?<sup>15</sup> Medien lügen vielleicht nicht bewusst, aber denken Sie an die zynische Journalistenregel: „Only bad news are good news“.

Ein wunderbar abstruses Beispiel für Zahlen-Manipulation will ich Ihnen nicht vorenthalten! 2002 hatte das Bundesgesundheitsministerium ein Mammografie-Screening für Frauen empfohlen, und Prof. Gerd Gigerenzer vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin fand heraus, dass das Ministerium den Nutzen dieser Maßnahme falsch dargestellt hatte. Von je tausend Frauen waren ohne Screening 14 und mit Screening 10

13 <https://www.netdokter.at/coronavirus/risikogruppen-covid-19-9267941>

14 <https://www.merkur.de/welt/coronavirus-nrw-laschet-lockerungen-schulen-massnahmen-kontaktsperre-aenderungen-kita-fallzahlen-aktuell-zr-13717918.html>

15 Siehe auch das Urteil des saarländischen Verfassungsgerichtshofs: <http://www.verfassungsgerichtshof-saarland.de/verfghsaar/dboutput.php?id=352>

Frauen an Brustkrebs gestorben, und das Ministerium warb damit, dass sich durch das Screening „eine bis zu 35 Prozent reduzierte Brustkrebssterblichkeit“ zeige. Nun entspricht eine Reduzierung von 14 auf 10 zwar im Prinzip einer Reduzierung um 35 Prozent, nur hatte man „vergessen“, die „Kleinigkeit“ zu erwähnen, dass nicht weniger als tausend Frauen untersucht worden waren. In Wirklichkeit war also die Sterblichkeit von 14 Tausendstel auf 10 Tausendstel, also nur um einen knappen halben Prozentpunkt gesunken!

Als Prof. Gigerenzer diese Fehlinformation öffentlich kritisierte, rechtfertigte Prof. Karl Lauterbach, damals Mitarbeiter im Gesundheitsministerium, das Vorgehen mit folgenden Worten: „In diesem Punkt kann man geteilter Meinung sein! ... Die Gesundheitsministerin klärt bei der Begründung der Programme keine einzelnen Frauen auf, sondern die Öffentlichkeit. Wenn ein einzelner Arzt Patientinnen berät, sollte er, wie Herr Gigerenzer, das absolute Risiko und dessen Senkung nennen ...“<sup>16</sup> – Das nenne ich dreist! Lauterbach vertrat übrigens 2014 plötzlich eine ganz andere Meinung: „Alle neuen Erkenntnisse sprechen in der Tendenz eher gegen das Screening.“<sup>17</sup> Und derselbe Lauterbach äußert heute „immer wieder als Experte ... seine Ansichten zur Pandemie und zu den getroffenen Maßnahmen,“<sup>18</sup> das ist sogar Wikipedia eine Erwähnung wert. Welche Meinung er dazu wohl in zwölf Jahren vertreten wird? – Man sollte bei seinen Talkshowauftritten die alte Geschichte im Hinterkopf haben.

---

16 Gerd Gigerenzer: Qualität der Gesundheitsinformation für Bürger und Patienten [https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwiMpPiJpZbpAhUI26QKHVgvD1UQFjAAegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.iqwig.de%2Fdownload%2F07-11-23\\_Gerd\\_Gigerenzer.pdf&usg=AOvVaw0PXGIWP9i9HgiioytI1jPE](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwiMpPiJpZbpAhUI26QKHVgvD1UQFjAAegQIBRAB&url=https%3A%2F%2Fwww.iqwig.de%2Fdownload%2F07-11-23_Gerd_Gigerenzer.pdf&usg=AOvVaw0PXGIWP9i9HgiioytI1jPE)

17 <https://www.infosperber.ch/Gesundheit/Brustkrebs-Screening-ohne-Nutzen-Uberbehandlungen-Spiegel>

18 [https://de.wikipedia.org/wiki/Karl\\_Lauterbach\\_\(Politiker,\\_1963\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Lauterbach_(Politiker,_1963))

## Die Experten

*„Virologen haben häufig eine sehr monokausale Sichtweise, nach dem Motto: Ein Virus – eine Krankheit – eine Todesursache.“<sup>19</sup>*  
(Prof. Dr. Ulrich Keil, Universität Münster)

Die Fernsehzuschauer und Zeitungsleser kennen (außer Herrn Lauterbach) höchstens eine Handvoll Experten zum Thema Corona, fast allesamt Virologen. Dabei gibt es weltweit unzählige Virologen, Epidemiologen, Hygieniker, Mikrobiologen etc. mit Doktor- und Professorentitel und jahrzehntelanger Berufserfahrung, die die Lage anders sehen als diese wenigen. Sie finden aber bei Medien und Politik kein Gehör, obwohl es doch riskant ist, auf den Rat vieler Koryphäen zu verzichten. Im Internet wurde kürzlich eine Liste solcher Wissenschaftler veröffentlicht, die man kennen sollte: „**120 Expertenstimmen zu Corona**“.<sup>20</sup>

Die Nummer Eins unter den bekannten Experten ist bekanntlich **Prof. Dr. Christian Drosten** von der Berliner Charité. Er tritt als eine Art zweiter Gesundheitsminister auf, und sein Urteil bestimmte wochenlang das Handeln der Regierung. Er genießt beim deutschen Volk einen erstaunlichen Vertrauensvorschuss; man denkt sich: „Wenn er dieses Vertrauen nicht verdiente, dann hätte ihn die Regierung nicht als Chefberater ausgewählt“. Man vertraut ihm also, weil man ihm vertraut: ein klassischer Zirkelschluss!

Ein Zufall brachte mich dazu, noch bevor ich so richtig ins Thema einstieg, die „allmächtige“ Expertise von Prof. Drosten in Frage zu stellen – und hier wurde ich Detektiv à la Columbo! Ich war nämlich auf einen Bericht des „Stern“ vom 13. März gestoßen, in dem Drosten mit folgenden Worten zitiert wird: *„Wenn ich in eine Kneipe gehe, bestelle ich immer Bier aus der Flasche, seit vielen Jahren. Denn die Biergläser werden – das wissen wir alle – mal durchs Wasser gezogen, aber wie viel Spülmittel da noch drin ist, das möchte man gar nicht so genau hinterfragen.“<sup>21</sup>* Was hier sichtbar wird, nennt man eine *Déformation professionnelle*<sup>22</sup>: Der arme Mann ist offenbar ein Umweltphobiker! Jedes Kind weiß heute, dass die Stärkung des Immunsystems das A und O für eine gute Infektionsabwehr ist. Das kann man erreichen durch ein gesundes, glückliches, ausgeglichenes Leben: Man bewegt sich, ist viel im Freien, tankt Sonne, ernährt sich bewusst und ausgewogen, schläft viel, vermeidet Stress. Glauben Sie nicht, dass man so ausgerüstet frohen Mutes sein Bier auch mal aus einem vielleicht nicht hundertprozentig sauber gewaschenen Glas trinken kann, ohne schwer zu

---

19 <https://www.nachdenkseiten.de/?p=60685>

20 <http://blauerbote.com/wp-content/uploads/2020/04/120-Expertenstimmen-zu-Corona.pdf>

21 <https://www.stern.de/gesundheit/christian-drosten-ueber-coronavirus---ich-wuerde-kein-gezapftes-bier-mehr-bestellen--9181348.html>

22 [https://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%A9formation\\_professionnelle](https://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%A9formation_professionnelle)

erkranken? Wenn Prof. Drosten das seinem eigenen Immunsystem nicht zutraut, ist er jemand, der von den Kräften des Immunsystems entweder nichts weiß oder nichts hält. Und dieser Mann will Deutschland durch eine Infektionskrankheit führen? Erinnern wir uns bitte an die Worte von Dr. Wolfgang Wodarg: *„Wer da immer nur durch sein Mikroskop guckt und meint, er versteht die Welt ...“* Das war nicht böse gemeint, das waren kluge Leute, aber das waren Fachidioten“.

Ich war also von Beginn an skeptisch. Dasselbe gilt auch von **Prof. Dr. Alexander Kekulé** von der Universität Halle, den zweiten Corona-Medienstar. Denn beide agieren weit über ihr Expertenwissen hinaus und erteilen Ratschläge: mit welchem Recht? Virologie ist ein eng begrenztes Fachgebiet. Nun malen uns aber Prof. Drosten und Prof. Kekulé ständig Szenarien aus, wie sich – nach Modellrechnungen! – die Pandemie ausbreitet und wie Ausstiegspläne aussehen sollten. Dafür, solche Modellrechnungen anzustellen und Szenarien zu entwerfen, sind aber Virologen weder ausgebildet noch zuständig.

**Prof. Dr. Hendrick Streeck** von der Universität Bonn (dort übrigens Drostens Nachfolger) agiert anders. Er stellt die auf Modellrechnungen beruhende Datenbasis in Frage: *„Da muss ja nur ein Faktor in so einer mathematischen Rechnung falsch sein, dann fällt das alles zusammen wie ein Kartenhaus.“*<sup>23</sup> Auch Drosten sieht dieses Problem, erteilt aber auf dieser wackligen Grundlage Ratschläge. Streeck enthält sich ganz bewusst jedes politischen Ratschlages mit dem (vielleicht sogar auf den Kollegen gemünzten) Hinweis, dafür sei er kein Fachmann. Überhaupt verhält sich dieser junge Professor sehr geschickt diplomatisch und erlaubt doch jedem, zwischen den Zeilen zu lesen, etwa wenn er sagt: *„Wir alle Virologen arbeiten ja anders. ... Herr Drosten zum Beispiel arbeitet sehr viruszentriert, also er geht vom Virus aus und schaut sich an: Was macht das Virus denn so besonders, und wie kam das denn zum Beispiel auch von der Fle-dermaus in den Menschen, und wie breitet es sich aus? Meine Arbeit ist eher, dass ich mir anschaue: Was macht das Virus mit dem Menschen, und wie reagiert das Immunsystem darauf? Wie ist die Klinik (das Krankheitsbild, J.P.) mit dem Virus? Was Herr Drosten kann, das kann ich nicht, ... aber was ich mache, kann Herr Drosten nicht so gut wie ich kann. ... Da finde ich es eher schade, dass man da eher monothematisch von der Regierung aus rangegangen ist.“*<sup>24</sup> Sogar innerhalb des bereits hochspezialisierten Fachbereiches Virologie spezialisieren sich also die verschiedenen Fachleute immer noch weiter und weiter, so dass jeder einzelne einen äußerst verengten Blickwinkel hat. Wie sagte doch Wodarg? *„Fachidioten“*.

Der Fernsehzuschauer kennt also Drosten, Kekulé, Streeck, vielleicht auch den Pathologen **Prof. Dr. Klaus Püschel** aus Hamburg. Streeck und Püschel äußern sich gelegentlich vorsichtig kritisch, und so glauben die öffentlich-rechtlichen Sender wohl ihrem gesetzlich

---

23 Gespräch im ZDF bei „Markus Lanz“: <https://www.youtube.com/watch?v=VP7La2bkOMo>

24 Gespräch im ZDF bei „Markus Lanz“, a.a.O.

verpflichtenden (!) Auftrag nachgekommen zu sein, das gesamte Meinungsspektrum abzubilden. Aber die oben erwähnte Expertenliste beweist, dass das nicht stimmt. Und wer hat sich mit denen beschäftigt, die in den nächsten Absätzen zu Wort kommen?

Etwa mit **Dr. Andres Bircher**, dem Enkel des berühmten Schweizer Arztes Dr. Max Bircher-Benner (der durch sein Müesli heute noch fast jedem bekannt ist)? Er sieht in der Corona-Krankheit eine „Grippe mit schönem Namen“, der man wie der bekannten Influenza-Grippe leicht mit Immunstärkungsmaßnahmen begegnen kann. Sein Großvater hatte 1918 in seiner Klinik einhundertfünfzig an der Spanischen Grippe erkrankte Soldaten „mit hyperthermischen Bädern, mit Physiotherapie und mit veganer Frischkost, Rohkost ... alle durchgebracht. Ihm ist keiner gestorben.“ Das war etwas Besonderes, was anderen Ärzten mit anderen Therapien nicht gelang. Auch in der heutigen Situation empfiehlt Dr. Bircher jedem diese Hausmittel. Gefragt, warum uns das andere Ärzte nicht sagen, antwortet er: „Dieses Wissen ist nicht vorhanden im Allgemeinen. ... es wird in der medizinischen Schulung nicht mehr gelehrt und ist nicht mehr bekannt in den Universitäten.“<sup>25</sup> Und nicht nur Alternativmediziner wie Dr. Bircher setzen aufs Immunsystem, sondern auch Schulmediziner in Hochschulpositionen wie Frau **Prof. Dr. Brigitte König**, die an der Universität Leipzig an den fürs Immunsystem wichtigen Mitochondrien forscht: „Es wird gefragt: Wann kommt der Impfstoff? Welche Medikamente können wir anwenden, ist es ein Anti-Malaria-Mittel, ist es ein Anti-HIV-Mittel, eines gegen Ebola? Aber das Wichtigste vergessen wir im Moment. Die stärkste Waffe ist eigentlich unser Immunsystem. Unser Immunsystem kämpft tagtäglich ... gegen die Viren. ... Wir sollten nicht in Panik verfallen, sondern wirklich sagen: Unser Immunsystem hat uns bis jetzt geholfen, es wird uns auch weiter helfen!“<sup>26</sup> Die Stärkung des Immunsystems spielt im öffentlichen Umgang mit dem Virus aber überhaupt keine Rolle, das wundert nicht nur mich.<sup>27</sup>

*Exkurs:* An dieser Stelle will ich von einer Vision erzählen, die ich gleich zu Anfang der Krise hatte. Denn als Künstler, der mit Leib und Seele das jahrhundertealte innovative, humanistische, phantastische, tiefgründige (hier kann jeder nach Lust und Laune weitere wunderbare Attribute einfügen) Geistesleben unseres Volkes liebt, empfand ich es von Anfang an als tiefe Kränkung, mit ansehen zu müssen, wie phantasielos und plump man mit der Situation umging: Mit dem Holzhammer großflächig auf unser Land draufzuhauen, galt als alternativlos! Dabei (und damit kommen wir gleich wieder zum Thema Immunsystem) gäbe es so liebenswerte Alternativen. Als unser Finanzminister verkündete, er wolle Milliarden ohne Grenzen quasi in einer „creatio ex nihilo“ locker machen, malte ich mir aus, wie wunderbar man die einsetzen könnte: Die Kantine jedes Betriebes, jeder Schule, jedes Kindergartens, jedes Krankenhauses und jedes Alten- und Pflegeheimes

---

25 Interview auf Youtube. <https://www.youtube.com/watch?v=3w7aONfIsQA>

26 Interview mit Prof. Dr. Brigitte König. <https://www.youtube.com/watch?v=KXKyy9SdhAY>

27 ... sondern z.B auch Annette Sorg: „Was mich umtreibt“. <https://www.nachdenkseiten.de/?p=60586>

wäre angewiesen worden, nur noch beste, vitaminreiche und ausgewogene Vollwertkost anzubieten. Die strenge Reglementierung der Kosten (jedes Essen darf nur eine lächerliche Summe kosten) wäre großzügig aufgehoben worden, denn die Regierung hätte ungefragt hohe Zuschüsse dafür überwiesen. In jeder Schule wäre es Pflicht gewesen, Sonnentage auszunutzen, um den Unterricht ins Freie zu verlegen, da bekanntlich der Aufenthalt im Sonnenschein das Gesundeste und Immunstärkendste ist, was man sich vorstellen kann. (Der Großvater meiner Frau, der Reformpädagoge Hermann Harless, unterrichtete seine Schüler im Landschulheim Marquartstein im Frühling und Sommer immer draußen!) Aus demselben Grund wäre jeder Betreiber einer Sauna oder ähnlich gesundheitsfördernden Wellnessanlage verpflichtet worden – selbstverständlich gegen eine angemessen großzügige Entschädigung, – seine Anlage kostenlos für jedermann zu öffnen (Ansteckungsvermeidung hätte man hier leicht organisieren können). Teilflächen von Parkplätzen an Supermärkten und anderen großen Geschäften wären mit Liegen zum Sonnenbaden ausgestattet worden, ältere und kränkliche Personen wären von freundlichen Mitarbeitern am Eingang empfangen worden mit dem Angebot, die Einkäufe nach Anweisung zu erledigen, während die Kunden es sich im Liegestuhl bequem machen und die Sonne genießen können, dazu wäre ein frisch gepresster Fruchtsaft angeboten worden – selbstredend ohne Aufpreis. Überhaupt wären die frisch gepressten Fruchtsäfte an jeder Straßenecke von freundlichen Polizisten (unseren Freunden und Helfern) verteilt worden, dazu Gesundheitsinformationen, wie man sein Immunsystem nach der Methode des Spanische-Grippe-Bezwingers Dr. Bircher-Benner stärken kann. – Finden Sie diese Vorstellungen naiv und irrational? Gegenfrage: Wie rational ist es, die ganze Gesellschaft abzuschalten?

Zurück zu den Experten, und damit zum Thema „Tests“. Da ist erstens zu fragen: Wird denn ein erkrankter Patient nur auf Sars-CoV-2 getestet oder auch auf andere Viren? Anders formuliert: Ist es sicher, dass jemand, der positiv auf dieses Virus getestet wurde, nicht möglicherweise genauso schwer oder womöglich noch entscheidender durch andere Viren geschädigt wird? Dazu nochmals Frau Prof. König: *„Man lässt sich im Moment eine riesige Chance entgehen, und zwar zu schauen: Welche Viren sind denn eigentlich in den Abstrich-Tupfern, also welche Viren zirkulieren im Moment? Ist es das Respiratory-Syncytial-Virus, ist es das Metapneumovirus, ist es das Rhinovirus, ist es Influenza A oder Influenza B, oder auch die ganz normalen Corona-Viren, die jedes Jahr zirkulieren, oder haben wir im Moment vielleicht viele Pneumokokken, die auch nicht zu unterschätzen sind? ... Und ... es gibt bestimmte Viren, da kriegt man sehr schnell eine Superinfektion mit bestimmten Bakterien: Bei Influenza folgt häufig ein Staphylokokkus aureus, und die Pneumokokken können das natürlich alles verstärken.“* Wer hier logisch weiterdenkt, bekommt Zweifel an der alleinigen Schuld der Sars-CoV-2-Viren: Diese Alleinschuld wird ihnen zugeschoben, weil auf andere Viren gar nicht getestet wird.

Zweitens: sind die sogenannten PCR-Tests<sup>28</sup> überhaupt zuverlässig? Dazu äußert sich **Dr. Claus Köhnlein**. Er ist Internist mit eigener Praxis in Kiel, war zuvor tätig an der onkologischen Abteilung der dortigen Universitätsklinik, und schrieb das Buch „Der Virus-Wahn“. Er sprach mehrmals mit dem Erfinder dieser Tests, dem Nobelpreisträger Kary Mullis, und weiß zu berichten, dass der sie höchstselbst als ungeeignet für derartige diagnostische Maßnahmen bezeichnet hat.

Dr. Köhnlein ist auch aus einem anderen Grund ein interessanter Experte. Er berichtete nämlich über die Behandlung eines Corona-Patienten mit zahlreichen immunsuppressiven Medikamenten in Italien, die in der Fachzeitschrift ‚Lancet‘ beschrieben wird, und die er so beurteilt: *„Aus meiner Sicht ist diese Behandlung ein Kunstfehler und hat den Patienten umgebracht. ... Wenn so etwas im ‚Lancet‘ steht (auch wenn’s hier ungünstig ausgegangen ist) als Paradebeispiel, dann befürchte ich, dass die Kollegen nach so einem Schema dort unten auch vorgehen.“*<sup>29</sup> Das bedeutet, dass sehr viele Patienten in Italien an der Therapie und nicht an der Erkrankung gestorben sein könnten! – Auch schüttelt Köhnlein den Kopf über Prof. Streecks Erkenntnis, dass alle Covid-19-Patienten einen vorübergehenden Geruchs- und Geschmacksverlust erleiden. Das sei bei grippalen Infekten gar nichts Besonderes<sup>30</sup> – sagt der Facharzt, der seit zwanzig Jahren bei jeder Grippewelle mit hunderten hustenden und schniefenden Patienten umgeht und dabei auch erfolgreich dafür sorgt, sich selbst nicht anzustecken. Ich frage mich: Bei wem würde ich mich mit einer Grippe besser aufgehoben fühlen? Bei dem erfahrenen Praktiker oder bei dem Virologen, der die Grippewellen in seinem Labor in Gesellschaft von Reagenzgläsern, Mikroskopen und Computern verlebte?

**Dr. Wolfgang Wodarg** wurde schon erwähnt. Er ist derjenige, der mit einem Artikel im Flensburger Tageblatt vom 29. Februar die große Welle kritischen Nachdenkens ins Rollen brachte: *„Ein Nachweis von Coronaviren ... ist allerdings ohne klinische Bedeutung. Es ist lediglich einer von mehreren Namen für die akuten Atemwegserkrankungen (ARE), die in jedem Winter bei uns 20 Prozent bis 40 Prozent aller Menschen vorübergehend mehr oder weniger außer Gefecht setzen. Die häufigsten Erreger akuter Atemwegserkrankungen waren nach einer guten Studie aus Schottland: 1. Rhinoviren, 2. Influenza A Viren, 3. Influenza B Viren, 4. RS Viren und 5. Coronaviren. Diese Reihenfolge wechselte dabei von Jahr zu Jahr etwas. Auch bei Viren in Konkurrenz um unsere Schleimhautzellen gibt es offenbar ein wechselndes Quorum, wie wir es aus unserem Darm bei den Mikroorganismen und aus dem Bundestag bei den Parteien kennen.“*<sup>31</sup> Das ist eine ähnliche Sicht wie die von Prof. König und bedeutet, dass es keine große Rolle spielt, welche Viren an Ihrer Erkältung schuld sind, weil der klinische Befund in allen Fällen im wesentlichen derselbe ist.

---

28 PCR bedeutet: Polymerase-Kettenreaktion

29 Interview mit RT deutsch: <https://www.youtube.com/watch?v=SPiIt2YivNE>

30 Interview bei Rubikon: <https://www.youtube.com/watch?v=9Q-KIUtFTiQ>

31 <https://www.wodarg.com/material/>

Wodarg ist in den letzten Wochen viel Unrecht geschehen. Ich will deshalb seine Vita an dieser Stelle einmal vollständig zitieren: „*Dr. med. Wolfgang Wodarg, geb. 1947, ist Internist und Lungenarzt, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin sowie für öffentliches Gesundheitswesen und Sozialmedizin. Nach seiner klinischen Tätigkeit als Internist war er u.a. 13 Jahre Amtsarzt in Schleswig-Holstein, gleichzeitig Lehrbeauftragter an Universitäten und Fachhochschulen und Vorsitzender des Fachausschusses für gesundheitlichen Umweltschutz bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein; 1991 erhielt er ein Stipendium an der Johns Hopkins University/Baltimore/USA (Epidemiologie). Als Mitglied des Deutschen Bundestages von 1994 bis 2009 war er Initiator und Sprecher in der Enquête-Kommission ‚Ethik und Recht der modernen Medizin‘, Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, dort Vorsitzender des Unterausschusses Gesundheit und stellv. Vors. des Ausschusses für Kultur, Bildung und Wissenschaft. 2009 initiierte er in Straßburg den Untersuchungsausschuss zur Rolle der WHO bei der H1N1 (Schweinegrippe) und war dort nach seinem Ausscheiden aus dem Parlament als wissenschaftlicher Experte weiter beteiligt. Seit 2011 ist er als freier Hochschullehrer, Arzt und Gesundheitswissenschaftler und ehrenamtlich als Vorstandsmitglied und AG Leiter (Gesundheit) bei Transparency International Deutschland engagiert.*“<sup>32</sup> Glauben Sie wirklich, dass jemand mit dieser Erfahrung von heute auf morgen ohne erkennbaren Grund nur noch Blödsinn erzählt? Interessant ist, dass Prof. Lauterbach (Sie erinnern sich an die Geschichte mit dem Mammografie-Screening?) besonders laut schreit: „*Blanker Unsinn! Fake News!*“<sup>33</sup>

Wie aus Dr. Wodargs Biografie hervorgeht, war er auch Politiker und initiierte einen Untersuchungsausschuss zur Rolle der WHO bei der Schweinegrippe. 2009 war eine ähnliche Panik um die „Schweinegrippe“ verbreitet worden wie heute um „Corona“. Wodarg und **Prof. Dr. Sucharit Bhakdi**, von dem noch die Rede sein wird, warnten vor dieser Panik und behielten Recht. Bei ARTE wurde später ein Film gesendet, der den Skandal aufarbeitet: „*Profiteure der Angst*“.<sup>34</sup> Den sollte man sich anschauen.

Zwei weiteren Fachleuten kommt in dieser Krise eine besonderer Bedeutung zu. Erstens: **Dr. Bodo Schiffmann**, der ebenfalls schon erwähnt wurde. Er ist HNO-Arzt, Leiter der Schwindelambulanz in Sinsheim, und wollte zur Corona-Problematik eigentlich nur in einem Video Stellung beziehen. Dann aber entwickelte das Ganze eine Eigendynamik, und heute ist er schon bei Video Nr. 42 angelangt<sup>35</sup>. So erzielte er eine mächtige Öffentlichkeitswirkung, so dass es schließlich sogar zur Gründung einer neuen Partei, „*Widerstand 2020*“<sup>36</sup>, kam. Ob sich hier eine neue politische Kraft herausbildet, die 2021 in den Bundestag einziehen kann? Egal welche Meinung man zu der jetzigen Krise vertritt:

---

32 <https://www.wodarg.com/material/>

33 <https://www.youtube.com/watch?v=gQAnb4F5Hxw&t=21s>

34 <https://www.youtube.com/watch?v=1--c2SBYIMY>

35 <https://www.youtube.com/watch?v=2bWulP9-oy0&t=2s>

36 Website der Partei: <https://widerstand2020.de/>

Jeder Demokrat kann nur wünschen, dass – anders als es jetzt leider geschieht – Probleme von derartiger Tragweite wieder kontrovers im Bundestag diskutiert werden.

Dass Schiffmann in Hinsicht auf seine demokratische Gesinnung über alle Zweifel erhaben ist (obwohl viele Medien einen anderen Eindruck erwecken wollen), erweist sich beim Anschauen eines beliebigen Videos seiner Reihe. Denn er eröffnet und beschließt seine Beiträge mit stets ähnlichen Worten: *„Diese Informationen sind meine persönliche Meinung und Ergebnis meiner persönlichen Recherche. Sie unterstreichen mein Recht auf freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit. Covid-19 und Influenza sind Erkrankungen, vor denen man sich schützen sollte. Gerade Risikogruppen benötigen einen besonderen Schutz. Freiheit ist das höchste Gut. Ich mache Fehler, bemühe mich aber um Objektivität. Ich erhebe keinen Anspruch auf die Weisheit. Ich möchte zum Mitdenken anregen. Ich bin für die Einhaltung des Grundgesetzes, Meinungsvielfalt, verpflichtende Expertengremien mit unterschiedlicher Position.“* Wer Dr. Schiffmann kennenlernen möchte, schaue sich doch sein Gespräch mit Julia Szarvasy an.<sup>37</sup>

Der zweite besonders herauszuhebende Experte ist **Prof. Dr. Sucharit Bhakdi**. Der gebürtige Thailänder war bis zu seiner Emeritierung Professor der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Leiter des dortigen Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene. Prof. Bhakdi ist nicht „irgendwer“: Der Goldegg-Verlag, der sein Buch *„Schreckgespenst Infektionen – Mythen, Wahn und Wirklichkeit“* verlegte, stellt ihn so vor: *„Er veröffentlichte über 300 Artikel in internationalen Fachzeitschriften und gehört zu den meistzitierten Medizinforschern Deutschlands. Während seiner mehrfach ausgezeichneten universitären Lehrtätigkeit brachte er in zahllosen Auftritten das Thema Infektionen der Politik und der Öffentlichkeit nahe. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Preisen wurde ihm der Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz verliehen.“*<sup>38</sup> Dass es nicht meine Meinung ist, jeder, der einen Professorentitel trägt, sei automatisch ein überragender Fachmann, dürfte bereits deutlich geworden sein. Aber dass man einen Mann mit solchem Lebenslauf, der sich in einer so wichtigen Sache zu Wort meldet, als Produzenten von Fake-News beschimpft, ist denn doch zu viel: *„Fehlinformationen zu Corona – Wodarg, Bhakdi und Co. im Check“*, titelt nämlich das ZDF auf seiner Website.<sup>39</sup> Der einzige Fernsehsender, der ihm Gelegenheit zu einem ausführlichen Interview gab, war der österreichische Privatsender ServusTV.<sup>40</sup>

Prof. Bhakdi beeindruckt mit seiner freundlichen, nachdenklichen, wohl vom Buddhismus geprägten Wesensart. Ein lautes oder unbedachtes Wort kommt ihm nicht über die Lippen, sondern er strahlt Ruhe, Empathie und Wärme aus. Mir bleiben folgende Worte aus seinem ersten Video zur Coronakrise unvergessen: *„Schauen Sie: Jeder Mensch, jeder*

---

37 [https://www.youtube.com/watch?v=eM\\_tLjtSLkA](https://www.youtube.com/watch?v=eM_tLjtSLkA)

38 <https://www.goldegg-verlag.com/beteiligte/bhakdi-sucharit/>

39 <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/coronavirus-bhakdi-wodarg-check-100.html>

40 <https://www.servustv.com/videos/aa-23ud73pbh1w12/>

*ältere Mensch, hat das Recht, sich zu bemühen, nicht zu den 2.200 zu gehören, die jeden Tag uns verlassen (gemeint ist die durchschnittliche Gesamtzahl der täglichen Todesfälle in Deutschland, J.P.). Hierfür hat er seine Hobbies, betreibt Sport, pflegt seine sozialen Kontakte, besucht Veranstaltungen, und so weiter und so fort. Das fällt jetzt alles weg. Sie können davon ausgehen, dass diese Maßnahmen insgesamt die Lebenserwartung dieser 2.200 Menschen verkürzen werden.”<sup>41</sup>*

Wer sich näher mit dem Schicksal alter Menschen in Pflegeheimen beschäftigen möchte, dem lege ich sehr Imre Grimms Bericht „Corona ist mir egal“ ans Herz<sup>42</sup>.

---

41 <https://www.youtube.com/watch?v=JBB9bA-gXL4&t=1s>

42 <https://www.rnd.de/gesundheit/corona-ist-mir-egal-warum-helga-witt-kronshage-86-lieber-sterben-will-als-eingesperrt-zu-sein-3MEBDIOBEFA6BDULC4N5WGZJG4.html>

## Die Medien

*„Lügen wie gedruckt“  
(Redewendung aus dem 15. Jahrhundert)*

Am 6. Mai wurde in den Tagesthemen der ARD ein ungeheuerlicher Kommentar gesendet. Er zeigt schlagartig, was mit den Medien los ist, und erspart mir viel Erklärerei: *„Der Status quo ante, also zurück zur alten Normalität, ist vielen Wirrköpfen, die sich im Netz unter ‚Widerstand 2020‘ und anderen Namen tummeln, nachgerade ein Herzensanliegen. All diesen Spinnern und Corona-Kritikern sei gesagt: Es wird keine Normalität mehr geben wie vorher. Madonna, Robert de Niro und rund 200 andere Künstler und Wissenschaftler fordern zurecht, nach der Corona-Krise Lebensstil, Konsumverhalten und Wirtschaft grundlegend zu verändern.“*<sup>43</sup> Finden Sie es nicht auch unpassend und abstoßend, dass Dr. Bodo Schiffmann und seine neue Partei als „Wirrköpfe“ und ehrwürdige Persönlichkeiten wie Prof. Bhakdi als „Spinner“ tituliert werden? Ist das nicht „Hate-Speech“ (und gehört dementsprechend bestraft)? Schreit es ferner nicht zum Himmel, dass ausgerechnet Multimillionäre wie Madonna und Robert de Niro als Kronzeugen für ein neues Konsumverhalten aufgerufen werden? Muss der Selbstdenker nicht fragen: Was heißt das für diese Menschen – für Geistesgrößen wie Juliette Binoche, Penélope Cruz, Cate Blanchett, Adam Driver und Jane Fonda, die alle unterschrieben haben? Nur noch eine Villa zu besitzen statt zwei oder drei? Keinen Privatjet mehr, sondern nur noch den Tesla vor der Tür stehen zu haben? Diese Menschen sind aber auch leuchtende Vorbilder, im Gegensatz zu verwirrten, spinnerten Subjekten wie Dr. Schiffmann und Prof. Bhakdi! – Die Sache stinkt zum Himmel, und mir fällt dazu Max Liebermanns Spruch ein: „Ich kann gar nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte“.

Mancher wird sagen: „Klar, so ein Kommentar geht auch mir zu weit, aber das ist ja ein Einzelfall.“ Deshalb schauen wir uns einmal an, wer diesen Kommentar gesprochen hat. Das war Rainald Becker, der ARD-Chefredakteur und ARD-Koordinator für Politik, Gesellschaft und Kultur in der ARD-Programmdirektion.“<sup>44</sup> Und schlagartig wird klar, warum wir im „Ersten“ *niemals* einen derjenigen Wissenschaftler hören werden, die auf den letzten Seiten vorgestellt wurden: Dieser Mann, Rainald Becker, dessen radikal antidemokratische Meinung wir jetzt kennen, sitzt an der Schaltstelle (Chefredaktion, Programm-Koordination), wo entschieden wird über jedes Nachrichtenmagazin, über jede Talkshow, über jeden Kultur- und Wissenschaftsbeitrag. Geben Sie sich also keiner Illusion hin: Bei ARD und ZDF sitzen Sie in der *letzten* Reihe, wenn Sie objektiv informiert werden wollen!

---

43 <https://www.youtube.com/watch?v=16m0mpfQYQc>

44 [https://www.ard.de/download/564242/ARD\\_Personalien.pdf](https://www.ard.de/download/564242/ARD_Personalien.pdf)

Mit dem Bericht über diesen Vorfall ist das Kapitel „Medien“ eigentlich erschöpfend behandelt. Nur noch auf ein Detail, weil es mir wichtig erscheint, will ich eingehen: die sogenannten „Faktenchecks“. Früher einmal – das war vor mehr als zehn Jahren – fand ich diese Einrichtung gut: Da manche Politiker in Talkshows immer wieder frech die Wahrheit „frisieren“, wurde das überprüft und die Aussage richtiggestellt. Diese „Faktenchecks“ sind aber gewuchert zu einer Art Inquisition: Wehe der Information, die den „Faktencheck“ nicht passiert! – Wer sitzt aber in den Faktencheck-Redaktionen? Wissenschaftler, Ärzte, Professoren? Nein: Journalisten, einfache Journalisten, die im Internet recherchieren gerade so wie ich es tue, und sich dadurch die Welt erklären. Das sind keine Leute, die Prof. Drostens oder Prof. Bhakdis Wasser reichen können. – Sie können mich nun fragen: „Wieso sagen gerade Sie, das sei verwerflich? Sie tun doch dasselbe!“ Nein, ich tu nicht dasselbe. Ich behaupte nicht, dass Herr Drostens eine falsche Forschung betreibt, sondern, dass seine einseitige Sicht nicht alle Aspekte der Wirklichkeit erfasst. Ich möchte ihn nicht ausbooten, sondern fände es gut, wenn seine Meinung in einem Expertengremium *neben anderen* vertreten wäre.

Die „Faktenchecker“ aber zerpfücken Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Thesen nach allen Regeln der destruktiven Kunst mit dem Ziel, „unerwünschte“ Informationen zu vernichten, zu verstecken oder unglaubwürdig zu machen. Hier ein Beispiel zu ihrer Vorgehensweise: Auf der Seite „Video im Faktencheck“ des SWR über die Videos von Prof. Bhakdi<sup>45</sup> heißt es zunächst: *„Wir zeigen die Videos an dieser Stelle bewusst nicht, um dessen Reichweite nicht zu unterstützen, schlüsseln aber die Kernthesen auf und unterziehen sie einem Faktencheck.“* Damit wird schon einmal verhindert, dass die Thesen des Professors ausführlich und in allen Details aufgenommen werden können und dass die Glaubwürdigkeit des Menschen Bhakdi eingeschätzt werden kann; Prof. Drostens entzieht man hingegen nicht die Möglichkeit, durch seine Persönlichkeit zu wirken, er darf stundenlang live reden.

Darunter steht in einem leuchtend roten Kasten: *„Fake News & Verschwörungstheorien in der Corona-Krise“*. Damit sind Bhakdis Äußerungen bereits *vor* jeder inhaltlichen Beschäftigung eingeordnet. Sodann wird erklärt, man werde sich *„nicht mit der Meinung des Professors (befassen), sondern seine verwendeten Daten und angeblichen Fakten (überprüfen)“* Das sind Vorverurteilungen: Das Ergebnis wissenschaftlicher Forschung wird zur „Meinung“, und Fakten werden durch das Attribut „angeblich“ entwertet. Nun erst kommen wir zum eigentlichen Text. Da gibt man sich erst einmal viel Mühe, Prof. Bhakdis Expertise als irrelevant erscheinen zu lassen: Auf einer verlinkten Unterseite räumt man ein, dass er *„in den neunziger Jahren ein renommierter Mikrobiologe war“*, um dann den Umstand herauszu-

---

45 <https://www.swr3.de/aktuell/multimedia/bhakdi-video-faktencheck-massnahmen-corona-100.html>

heben, dass er seit acht Jahren im Ruhestand steht (Subtext: nicht auf der Höhe der Forschung sei). Außerdem: „*Epidemiologische Fragen, wie er sie rund um das neuartige Coronavirus in seinen Videos thematisiert, standen nicht im Zentrum (seiner Forschung).*“<sup>46</sup> Es wird also alles herbeigekarrt, was „beweisen“ kann, dass Bhakdi kein wirklicher Experte sei.

Und jetzt lassen Sie uns mal einen Moment lang innehalten und fragen, ob das noch mit unserer Lebenswirklichkeit im Einklang steht, und welche Lebenswirklichkeit wir uns schaffen, wenn wir derartige Haarspaltereien zulassen wollen. Lassen Sie mich kurz von meiner eigenen Profession, dem Klavierspiel reden: Da gibt es Besserwisser (meist solche, die selbst nicht Klavier spielen können), die die Kompositionen Bachs nur in der Interpretation sogenannter Spezialisten für „historische Aufführungspraxis“ akzeptieren, oder Beethoven-Symphonien nur, wenn die originale (vielleicht aber auch missverstandene) Metronomzahl Beethovens fürs Tempo genau eingehalten wird. Sie glauben, ihre Auffassung sei „wissenschaftlich bewiesen“. Wenn jemand diese Musik anders versteht, anders spielt – und sein Publikum damit zu Tränen rührt –, dann „gilt das nicht“. So etwas passiert, wenn man die „Superspezialisten“ ranlässt. Dass ein siebzigjähriger Medizinprofessor, der tausende von Studenten ausgebildet und geprüft hat, einfach einen guten und souveränen Überblick über weite Felder der Medizin haben kann, und dass ein gehöriges Maß an Lebenserfahrung ihm dabei hilft, sachlich und manchmal vielleicht auch intuitiv richtige Entscheidungen zu fällen, das ist eine Größe, die offenbar in der Rechnung der „Faktenchecker“ nicht vorkommt.

Im weiteren Verlauf des Textes werden nun Studien herangezogen, um Prof. Bhakdi zu widerlegen; jene Studien allerdings werden nun keineswegs in gleicher Weise auseinandergespült, um auch deren Glaubwürdigkeit auf den Prüfstand zu stellen. Die Sache wird undurchsichtig, letzten Endes steht Expertise gegen Expertise, und der Erkenntnisgewinn ist gleich Null. Auf die viel einfachere Möglichkeit – diejenige, für die ein Rundfunksender eigentlich geschaffen wurde –, nämlich den Professor einzuladen und vor Mikrofon und laufender Kamera mit Prof. Drost oder Prof. Kekulé diskutieren zu lassen, kommt man merkwürdigerweise nicht. – Warum nur? Hat vielleicht Herr Becker etwas damit zu tun?

---

46 <https://www.swr3.de/aktuell/multimedia/bhakdi-video-faktencheck-massnahmen-corona-100.html#wer>

## Die Politiker

*Bundeskanzler Hinz  
oder Bundeskanzler Kunz  
oder Bundeskanzler austauschbar  
spielen weiter ihre Rollen,  
schöpfen weiter aus dem Vollen,  
bis wir's selber nicht mehr wollen.*

*(Georg Kreisler: aus „Bundeskanzler irgendwer“)*

Ich habe mehrere Freunde, die mir am Anfang der Krise sagten, jetzt, in der Stunde der Not, sei es wichtig und sicher richtig, der Regierung zu vertrauen, und Frau Merkel sage das ja auch! Ich war anderer Meinung. Zwar verstehe ich diesen Impuls: Wann, wenn nicht in solchen Zeiten, sollen wir denn zusammenhalten, sollen alle Parteizwistigkeiten ruhen, sollen wir alle an einem Strang ziehen?

Ich sehe mich aber in meiner Skepsis bestätigt. Dass Politiker (auch Frau Merkel) das Volk schon oft belogen haben, kann man anhand zahlloser Beispiele problemlos belegen. Jahrzehntlang sollten wir Angst vor dem bösen Ostblock haben, der angeblich nichts anderes im Sinne hatte, als bei uns einzumarschieren, das „rechtfertigte“ eine irrsinnige Aufrüstung. – Und? Hat uns „der Russe“ überfallen? – Die Sowjetunion gibt es nicht mehr, und die USA halten mit ihrer alles dominierenden Militärpräsenz große Teile der Welt in Angst und Schrecken. Hatte die Bevölkerung aber aus sich heraus Angst, zum Beispiel vor der Aufrüstung, Gentechnik, Handystrahlung oder Glyphosat, da wurde sie nicht ernst genommen und ignoriert. Und erst als Frau Merkel plötzlich auch vor der Atomenergie Angst hatte, wurde sie im Handstreich von der Agenda gestrichen.

Wie die Bundes- und Landesregierungen mit der jetzigen Krise umgehen, ist für mich der ultimative Beweis, dass es ihnen nicht um das Wohlergehen des Volkes geht. Ich stelle eine Empathie- und Lieblosigkeit der führenden Politiker gegenüber dem Volk fest, die ich in dieser Krassheit noch nie beobachtet habe. Wenn man sich schon zu Lockdown und Ausgangssperre glaubte entschließen zu sollen, so hätte doch mindestens in jedem Augenblick das Bewusstsein für die unglaubliche Zumutung vorhanden sein müssen, die diese Situation für das Volk darstellt! Wie verträgt es sich damit, dass man bereits für leichte Verletzungen der Regelungen scharfe Bußgelder verhängte? Wie verträgt es sich damit, dass man angesichts der Sehnsucht nach Wiederherstellung menschenwürdiger Verhältnisse von „Öffnungsdiskussionsorgien“ sprach, wie, dass man einen Spitzenjournalisten im von den staatstragenden Parteien beherrschten Fernsehsender (um nicht provozierend vom „Staatsfernsehen“ zu reden) Öl ins Feuer gießen ließ, so dass eine bereits herbeigere-

dete „Spaltung der Gesellschaft“ tatsächlich Wirklichkeit werden könnte? Nein, da stimmt etwas nicht, das ist deutlich zu spüren! Manche Politiker sprachen von Krieg – warum? Vor jedem Krieg, lehrt es die Geschichte, gaukelten Politiker ihrem Volk etwas Glanzvolles vor, für das es sich zu kämpfen lohne, und am Ende war das Volk das Betrogene. Seien wir also wachsam. (Kennen Sie das Lied „Sei wachsam“ von Reinhard Mey?<sup>47</sup>)

Es ist interessant, dass viele, auch kritische Beobachter des Zeitgeschehens, die Politiker in Schutz nehmen: Diese Verantwortung jetzt zu tragen, sei doch sehr schwer, und ebenso schwer sei es, die richtigen Entscheidungen zu treffen; man möchte nicht in deren Haut stecken. Was ist da los? Sammelt man jetzt schon entlastende Argumente für den Fall, dass sie sich einst werden verantworten müssen? Haben sie nicht alle zur Macht gedrängt, drängen sie nicht auch jetzt zur Macht? Man beobachte nur, wie die Ministerpräsidenten von NRW und Bayern die derzeitige Krise zu nutzen versuchen, um sich jeweils als Kanzlerkandidat in Stellung zu bringen.

Aber nein, es gibt auch Politiker, die sich wirklich Sorgen um ihr Volk machen und sich dafür im Wortsinne zu Tode arbeiten. Haben Sie von Dr. Thomas Schäfer gehört? Dem hessischen Finanzminister, der – wahrscheinlich durch Selbstmord (man fand ihn neben einer ICE-Trasse) – am 28. März zu Tode gekommen ist? Oder haben Sie diesen tragischen Vorfall schon vergessen? Es ist nämlich sehr merkwürdig, dass die sonst so sensationslüsternen Medien (sogar die Bildzeitung) nach der ersten Meldung nicht wieder darüber berichtet haben. Das gehört sich zwar eigentlich auch so, aber sonst war man nie so pietätvoll. Das nährt den Verdacht, dass Dinge dahinter stecken, die man lieber nicht weiter hochkochen will. Dr. Thomas Schäfer hatte sich nämlich in zwei öffentlichen Auftritten sehr skeptisch dazu geäußert, ob man die „Jahrhundertaufgabe“, die Krise finanziell zu bewältigen, überhaupt stemmen könne, obwohl alle seine Mitarbeiter rund um die Uhr daran arbeiteten. Er warnte davor, den Menschen Dinge zu versprechen, die man vielleicht nicht werden halten können. Er sprach solche Warnungen in Richtung Brüssel, aber auch Richtung Berlin aus. Es lohnt sich sehr, die beiden Auftritte anzuhören, es sind eine Landtagsrede und eine Pressekonferenz, beide im Internet abrufbar.<sup>48</sup> Ebenfalls sollte man sich den Nachruf seines Ministerpräsidenten Volker Bouffier anhören, eines doch hartgesottenen Politveteranen, der aber hier mit den Tränen kämpfte.<sup>49</sup> Er sagte unter anderem: *„Wir müssen heute davon ausgehen, dass er sich große Sorgen machte, ... ob es gelingen könne, die riesigen Erwartungen in der Bevölkerung, insbesondere der finanziellen Hilfen, zu erfüllen. Ich muss davon ausgehen, dass ihn diese Sorgen erdrückt haben.“* Wie steht es also um die Staatsfinanzen – wenn sich ein Finanzminister aus Verzweiflung darüber das Leben

---

47 <https://www.youtube.com/watch?v=BVpnrTkQqTI>

48 <https://www.youtube.com/watch?v=h1Gy4TJdmHU&t=466s>, <https://www.youtube.com/watch?v=CThotIXXiXY&t=1298s>

49 <https://www.youtube.com/watch?v=GFBmV82nauI>

nimmt? Werden wir informiert oder lässt man uns ins offene Messer laufen?

Also, es gibt sie doch, die Politiker, die buchstäblich ihr letztes Hemd geben, um Schaden vom Volk abzuwenden. Gilt das auch für unseren Gesundheitsminister? Ein alter „Focus“-Bericht vom 04.12.2012 lässt aufhorchen. „Im Nebenjob Abgeordneter“ hieß es damals,<sup>50</sup> denn der Nachwuchspolitiker war auch als Pharma-Lobbyist tätig. Und für wen arbeitet der Herr Minister heute? Für sein Volk oder für eine Großindustrie, die einen der Ihren in eine politische Schlüsselposition hieven konnte?

Welch unwürdige Rolle spielt auch die Präsidentin der Europäischen Kommission, Frau von der Leyen! In einem offiziellen Video kündigt sie Zensurmaßnahmen an, die doch durchs Grundgesetz verboten sind: *„Deshalb arbeiten wir intensiv mit den großen sozialen Plattformen zusammen. Wir fordern sie auf, noch mehr gegen Desinformation in der Coronakrise zu tun. Die Plattformen ... machen gefährliche Inhalte und irreführende Werbung weniger sichtbar oder löschen sie. Aber es muss noch mehr getan werden. ... Vertrauen Sie den Gesundheitsbehörden, vertrauen Sie der Weltgesundheitsorganisation, vertrauen Sie dem gesunden Menschenverstand und journalistischer Sorgfalt in den Qualitätsmedien. Diejenigen, die Falschmeldungen verbreiten, wollen Ihnen schaden.“*<sup>51</sup> Kommt Ihnen das bekannt vor? Wenn ich das höre, komme ich mir vor wie ein *Hund*, mein Denken soll „angeleint“ werden. – Wie passt da hinein die Aufforderung, seinem gesunden *Menschenverstand* zu vertrauen?

Ich bin am Ende angelangt, der Kreis schließt sich. *„Denkt nicht selbst!“* – so verstehe ich die Kanzlerin. *„Denkt nicht selbst!“* – so verstehe ich die Kommissionspräsidentin. Viele Menschen scheinen das ganz bequem zu finden. *„Daß der bei weitem größte Teil der Menschen ... den Schritt zur Mündigkeit, außer dem daß er beschwerlich ist, auch für sehr gefährlich halte: dafür sorgen schon jene Vormünder, die die Oberaufsicht über sie gütigst auf sich genommen haben,“*<sup>52</sup> – sprach Kant.

---

50 [https://www.focus.de/politik/deutschland/tid-28335/politik-im-nebenjob-abgeordneter\\_aid\\_867815.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/tid-28335/politik-im-nebenjob-abgeordneter_aid_867815.html)

51 <https://www.youtube.com/watch?v=6NR5IEAvar4>

52 Zitiert nach Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Beantwortung\\_der\\_Frage:\\_Was\\_ist\\_Aufkl%C3%A4rung%3F](https://de.wikipedia.org/wiki/Beantwortung_der_Frage:_Was_ist_Aufkl%C3%A4rung%3F)

## Schlusswort

Nicht alles, was ich recherchiert habe, habe ich hier niedergeschrieben. Ich hätte sonst ein Buch schreiben müssen, und dieses wäre bereits vor der Veröffentlichung veraltet gewesen, so schnell spielt sich gerade die Entwicklung ab. Manche werden die Erwähnung der Rolle der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung und der Rolle der WHO vermissen, manche die EuroMomo-Grafiken und -Tabellen und vieles mehr. Es gibt aber eine hervorragende Internetseite, die noch nicht erwähnt wurde und die fast alle Informationen zu dieser Krise sammelt, mit Verlinkung aller relevanter Quellen. Es ist die Seite der Swiss Propaganda Research. Wer sich hier informiert, bleibt auf dem Laufenden: <https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/#latest>.

Ich wollte darstellen, wie ich mich mit möglichst unabhängigem Denken an so ein Thema heranzutasten versuche und auf diese Weise zu besseren, also wahreren Ergebnissen komme, als wenn ich vorgegebenen Denkmustern gefolgt wäre. Ich bilde mir nicht ein, in dieser Disziplin ein Meister zu sein. Ich kann mich selbstverständlich irren und bin möglicherweise auch in diesen Gedankengängen dem einen oder anderen Vorurteil auf den Leim gegangen. Das passiert eben, wenn man den Mut hat, mit dem Selberdenken anzufangen! Kant stellt nicht ohne Grund den Mut sogar in den Mittelpunkt seiner Aufklärungsdefinition. Mut braucht man beim Denken nur aus einem Grunde: weil man sich eben auch irren und damit blamieren könnte. Die Wahrscheinlichkeit, sich zu irren, ist zwar, wenn man vorgegebenen Denkmustern folgt, viel höher, aber in diesem Fall bleibt wenigstens die Blamage aus, weil ja alle in demselben Irrtum befangen sind. Der Selberdenker hingegen ist immer der Außenseiter: wenn sich auch alle irren, ist er trotzdem „der Doofe“. – Damit muss man halt leben, sonst gibt's keine Aufklärung.

Zum Schluss noch folgendes: Ich bin ein optimistischer Mensch. Kritik zu üben an dem Versuch, uns alle in ein Denk- und Handlungsschema zu pressen, bedeutet nicht zwangsläufig, von einem schlechten Ausgang der jetzigen Krise überzeugt zu sein. Wenn die Karten – und irgendwann wird das sicher passieren – neu gemischt werden, können auch neue Chancen für viele Menschen entstehen. Man kann und sollte sicherlich versuchen, sich jetzt schon, mitten in der Krise, darauf vorzubereiten.